

**Bezugs-Preis**  
In der Hauptpoststelle über den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Postgeschäften abgezahlt: vierteljährlich 4 M., bei gleichzeitiger wöchentlicher Rücksendung ins Ausland 2 M.; Durch die Post bezogen für Deutschland und Österreich: vierteljährlich 6 M.; Durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn 6 M.

Die Morgen-Ausgabe erscheint um 7 Uhr, die Abend-Ausgabe Sonntags um 6 Uhr.

**Redaction und Expedition:**  
**Johannisgasse 8.**

Die Expedition ist Sonntags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

**Filialen:**  
Alfred Hahn bavar. C. Stein's Berlin,  
Universitätsstraße 3 (Wilmersdorf),  
Luisenstraße 14, nach und Königstraße 2.

1

**Morgen-Ausgabe.**

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,  
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

**Nº 499.**

Montag den 1. October 1900.

94. Jahrgang.

Im Interesse rechtzeitiger und vollständiger Lieferung des *Leipziger Tageblattes* wollen die geehrten Leser die Bestellung für das IV. Vierteljahr 1900 bald gefällig veranlassen.  
Der Bezugspreis beträgt wie bisher vierteljährlich für Leipzig 4 M. 50 P., mit Bringerlohn für zweimaliges tägliches Vertragen 5 M. 50 P., durch die Post bezogen für das Deutsche Reich und Österreich-Ungarn 6 M.

In Leipzig nehmen Bestellungen entgegen sämtliche Zeitungspostleute.

**die Hauptexpedition: Johannisgasse 8,**  
**die Filialen: Katharinenstraße 14, Königplatz 7 und Universitätsstraße 3,**

sowie nachfolgende Ausgabestellen:

Arndtstraße 35 Herr E. O. Kittel, Colonialwarenhandlung,  
Bachhofstraße 1 Herr Theo. Peter, Colonialwarenhandlung,  
Brühl 53 C. F. Schubert's Nachfolger, Colonialwarenhandlung,  
Frankfurter Straße (Thomaskirche-Ecke) Herr Otto Klautschke, Colonialwarenhandlung,  
Löhrtstraße 15 Herr Eduard Hetzer, Colonialwarenhandlung,  
Nürnberger Straße 45 Herr M. E. Albrecht, Colonialwarenhandlung,  
in Anger-Crottendorf Herr Robert Greiner, Zweinaudorfer Straße 18,  
Cunnewitz Frau Fischer, Hermannstraße 23,  
Eutritzsch Herr Robert Altner, Buchhandlung, Delitzscher Straße 5,  
Gohlis Herr Robert Altner, Buchhandlung, Lindenthaler Straße 5,  
Lindenau Herr Albert Lindner, Leitnerstr. 51, Ecke Waldstr., Buchbinderei,  
Neustadt Herr Paul Kuck, Annonce-Expedition, Eisenbahnstraße 1,

## Amtlicher Theil.

### Bekanntmachung.

Betreffend Ausnahmen von den gesetzlichen Bestimmungen über die Auflizenzen der Geschäfte, Werkstätte und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen sowie über den gesetzlichen Ladenbetrieb.

#### 1. Ausnahmen bezüglich der Auflizenzen:

Wird am 1. Oktober 1900 das Wettbewerbsrecht auf 30 Jahre befristet werden, so dass die Geschäftsführer und die dazu gehörenden Geschäftsführer (Angestellte) und Angestellte des Betriebs nach Beendigung der Befristung eine ununterbrochene Abreise vor mindestens zehn Stunden, in den mit ganz oder mehr Gehaltsverlust oder Bezahlung auseinanderliegenden Betriebsjahren der Ort mit über 20 000 Einwohnern gegen eine Höhe von mindestens drei Stunden, außer aber einer angemessenen, bei Einsparung der Hauptausgaben außerhalb des Betriebs befindlichen Gebäude aus mindestens ein und eine halbe Stunde zu benennen. Wettbewerbsrecht ist zu gewähren, wenn die Geschäftsführer entweder aus dem Betriebe entlassene oder entlassene Geschäftsführer, oder aus dem Betriebe schieden werden sollten.

Die Verlängerung rechtzeitigen Fristabschlusses an den Ausnahmen geht nach § 146a eine Gehaltsabnahme bis zu 600 M. in Aussicht und soll höchstens halb von der Betriebsaufsicht bestimmt werden.

Die Geschäftsführer über Mindestvertrieb und Mittelpunkte gelten nicht für die öffnen Verkaufsstellen und für die dazu gehörenden Geschäftsführer und Angestellte.

#### 2. der Tafel- und Speisehändler

an den Geschäftsbetrieb vor dem Ober- und Plauensche, je an den ersten zehn Jahren der Ober- und Michaeliskirche und an den letzten acht Jahren der Leipziger und Peterskirche;

#### 3. der Buchhändler

je an den ersten zehn Jahren der Leipziger und Peterskirche und an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche;

#### 4. der Fleischer und Metzgerhändler

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, vor dem Hohen Weindorfsche und den beiden Weingärtner, dem Gartengärtner, dem Kümmelkärtner und dem Kräuterkärtner, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 5. der Blumenhändler

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, vor dem Hohen Weindorfsche und Michaeliskirche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 6. aller übrigen vorher nicht unter 1—5 aufgeführten Handelsbetrieben

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger und dem Michaeliskirche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 7. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 8. der Konditorei- und Kaffeehausbetrieb

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 9. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 10. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 11. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 12. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 13. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

#### 14. der Bäckerei- und Konditorei

je an den ersten zehn Jahren vor dem Leipziger, Ober- und Plauensche, sowie an den ersten zehn Jahren der Michaeliskirche und der Peterskirche;

## Gesellton.

### Auferstehung.

Rosette von A. Schädel.

„Ich bin ein fromm, stamm, begabter. Die Welt ist rot für mich. Ich bin rot für die Welt.“

Die Menschen vor meinem Fenster erscheinen mir wie die Söhne eines Vaters, eines Reiters. Und noch viele in freiem Herzen, ohne ehrliche Freunde, in dem Raum ohne Heimat, ein id. ohne meine Gedanken und die Gedankenlosigkeit.“

„Ja, der Gedankengut! Was soll werden? Nach den 10 Jahren, viele läuft an den Schultern. Aber sie sind getrocknet, sie schuppen hinter mir durch den Gloria.“

„Was ist mir passiert? Eine Liebe, Gedanken, an die das Herz hält. Was war ich nicht! Eine große Künsterin, eine gescheite Sängerin. Die Kunst, die hat es noch, ja ich sei mit, da Werken, ein Werken voller Größe. Aber meine Stimme ist fort, habe, wie aus der Seele geschrien, und mein Herz der Welt kann sie nie wiedergeben.“

„Gott ist davon erfüllt, wie Glück kann! Nach Jahrzehn-

ten, nach fieberhaft leidenschaftlichem Studium endlich am Ziel, nach dem Greiten immerhin Demütigungen und Enttäuschungen auf der Höhe angelangt, deplatzt und umschmeichel, bestreift von der Sonne des Ruhmes, und absichtlich in die Tiefe hinuntergestoßen durch den lästigen Dämon Inselfall.“

Eine Erzählung zur mir eine Dungengeschichte zu. Mir ist auch vom Krankenlager etwas, ohne Ahnung des Schicksals, das meiner war, stille ich herzu, daß ich die Stimme verloren hatte. Diese Stimme, die auf meine Brust gekrochen, war in gewaltiger, lärmender Weise, ein Strom von Wohlstand, diese Stimme, die mir ein Wohnoom gezaubert, die ich selber verschafft sei ein höhres Wesen, das mich zum Wohlstand. Und den Anfang eines teilchen Windes mußte dieses Wesen verschwunden für immer. Wie sehr durfte ich daran denken, die Seele zu verlieren, die Brust, meine angeborenen Freuden. Stimme mußte so forsch dastehen, die Tränen war zwei Tode im Herzen.“

„Ja, um zwei Tode. Um die Kraft — um die Liebe. Denn er, dem ich mich zu eignen gegeben in jahrelanger Freude, als seine Braut. Wie ist mir mir, daß ich hingezapft, daß keine Seele, kein Zunderhafter mir die verlorene Stimme wiedergeben kann. Nicht um meine Person habe ich ja geworden, sondern um jenes Instrument, dem es gegeben, die Gottesstimme zu entfesseln, deren er so sehr bedurfte.“

„Wie dieser zweite Tagtag nicht los, brach ich zusammen. Mit der ungeheuren Scham der Verwandten zog ich mich zurück auf einem Bett, das mir nichts als Entzündungen gebracht, das mich gründlich in der Blöße der Totheit.“

„Ja, der Blöße der Totheit? Ich will ehrlich sein. Niemals bin ich schön gewesen, wie habe ich bläßlich ausgesehen. Was mich am meisten machte auf der Stube, war die Bekleidung, die meine Aufzüge, war das Feuer, das meine Seele erfüllte. Die Seele gab mir weites Herz, blühende Söhne, aufwändige Augen, wohlgeformte Ohren. Das ist Glück. Aber dann allein kann man keine Aufsätze machen, wenn man eine gescheite Seele war, und eine Stimme, seine Willkür verlor hat. Schwärzen, Abholzen müssen mir folgen, wo ich mich gezeigt habe.“

„So hat sie mich selber begraben. Begruben in Einsamkeit und Einsamkeit. In meinem Garten blühen meine Blumen. Sie wurden mir entzogen an die zahlreichen Blumenpflanzen von eins, an die Rosen der Liebe, die sie fand, so schnell verwelten.“

„Mein Anteil bei den Menschen steht erfolglos im Wellenlaufe eines allgemeinen Weltevengen, meagerige Belüste von sogenannten Freunden; als ich mich ehrlich gemacht, ging das Wasser bald vorüber. Es ist still geworden um mich, in mir.“

## Anzeigen-Preis

Die eingetragene Zeitseite 20 P.

Reklame unter dem Sebastianstrich (4 Spalten) 40 P., unter dem Antoniusstrich (4 Spalten) 60 P., vor den Annenstrich (4 Spalten) 80 P., vor den Petrusstrich (4 Spalten) 100 P.

Größere Schriften laut seinem Preisverzeichniß. Zobelfrischer und Bärenfisch nach höherem Tarif.

Zeitungssachen (gezahlt), was mit der Morgen-Ausgabe, ohne mit der Abend-Ausgabe, ohne Postabrechnung 10 P., mit Postabrechnung 12 P.

## Aufnahmeklaus für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntags 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Montags 8 Uhr.

Bei den Filialen und Konkurrenzfilialen je eine halbe Stunde früher.

Anzeigen sind erst an die Expedition zu richten.

Druck und Verlag von E. Voß in Leipzig.

**Ronische Gasse 6 Herr Friedr. Fischer, Colonialwarenhandlung,**

**Rauhstädter Steinweg 1 Herr O. Engelmann, Colonialwarenhandlung,**

**Schnupperstraße 5 Herr Jul. Schümichen, Colonialwarenhandlung,**

**Weißplatz 32 Herr H. Dittrich, Cigarrenhandlung,**

**Worckstraße 32 (Ecke Berliner Straße) Herr F. W. Kietz, Colonialwarenhandlung,**

**Zeitzer Straße 35 Herr V. Küster, Cigarrenhandlung,**

**in Plagwitz Herr G. Grützmann, Jägerstraße 7a,**

**Neudorf Herr W. Fugmann, Marschallstraße 1,**

**Herr O. Schmidt, Rohlgartenstraße 67,**

**Herr Bernhard Weber, Mühlengießhause, Gabelsbergerstraße 11,**

**Voltmarßdorf Herr Georg Neumann, Conradstr. 55 (Ecke Elisabethstr.).**

manchmal in recht empfindlicher Weise ihre Gewalt fühlen genugt Dezen, die sich — nachdem sie Testament gemacht hatten — ihre Habseligkeiten, teils verkaufen, teils verschenken, teils mit Humor unterstreichen.

Wie lob hat diese liebe Posttuftsche der sogenannten guten alten Zeit in ihrer langen Blüteperiode nicht eingehandelt; ihr ging es, wie es ja den meisten, etwa 80 von Hundert, der Veräußerlichkeit ergriffen ist und immer ergebnis wird, die Robe, die Verdienste, eben Ruhm erlangt man erst, als sie dahin war, als Ende des Neugesetzes. Da standen auf viele Söhne und Töchter und noch mehr Dienstboten, und ergänzen die mehr oder weniger gut geschätzten Güter, um von der Post im Blatte zu finden und zu fassen. Wer möchte auf die glückliche Zukunft aussehen, die sich in den Posttuftschen gefunden hat? „Von den „Schädeln“ also hat man nicht so viel die Söhne des Posttuftschen zu erwarten, und die Magen, oder, wie man's damals so schön nannte: Die Gravamina nahmen kein Ende, und die armen Postverwaltungen waren gehetzt, einen Haushalt vorzubringen, um endlich gegen die Spinen, die man ihnen in den Leib bohrte, unermüdlich zu werden.

Koch Leipzig Bürgerstadt war gerade in puncto post recht brüderlich unfehlbar, was verlangte sie doch West. West. West einmal „umgeschauten“ wollte sie von den Posttuftschen werden; „West“ und „Bausteine“ sollten unbefriedigt, ohne Einbuche in ihrem Inhalt verharren, auch nicht allzuviel Post bewältigen u. s. w. Weitere Sammlungen, die im wahren Sinne des Wortes mehr unerträglich waren, verschafft von Seiten der Herren Ober-Postmeister.

Doch hören wir weiter eine dieser Gravamina, die da aufgetreten ist: in actis declaracione commerci urbis Lipsiae anno MDCLXXXVIII, wo es also heißt: „Gravamina der Kaufmannschaft zu Leipzig, in puncto post posttuftischen (hierhergeholt an den Herrn Ober-Postmeister d. R. Löhrs den 4. April. 1898.)“ 1) Ob die Berliner fahrende Post angelegt werden, hat man alle Briefe und Pakete, die Franklin die Posttuftschen und die Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 2:000, 3:000, 4:000 und 5:000 der Posttuft und der in Nähe der Posttuftschen befindlichen Gebiete gebrachten Güter zu erhalten. Die Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 1:000 bei der Posttuftverteilung und in der Gründungs-Vorstadt handeln.

2) Der gesuchten Posttuftverteilung und zum nächsten Postbusen, Brüder und Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 1:000 bei der Posttuftverteilung und in der Gründungs-Vorstadt handeln.

3) Der gesuchten Posttuftverteilung und zum nächsten Postbusen, Brüder und Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 1:000 bei der Posttuftverteilung und in der Gründungs-Vorstadt handeln.

4) Der gesuchten Posttuftverteilung und zum nächsten Postbusen, Brüder und Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 1:000 bei der Posttuftverteilung und in der Gründungs-Vorstadt handeln.

5) Der gesuchten Posttuftverteilung und zum nächsten Postbusen, Brüder und Söhne der Posttuftschen sind auch gebraucht Blätter in Wagnabe, welche von 1:000, ebenfalls von 1:000 bei der Posttuftverteilung und in der Gründungs-Vorstadt handeln.

6) Der gesuchten Posttuftverteil